

IT-Mitarbeiter halten und binden

Der IT-Arbeitsmarkt sucht wieder nach Fachkräften: Der aktuelle IT-Indikator zeigt eine Zunahme der Stellenangebote. Die Unternehmen reagieren darauf mit verstärkter Mitarbeiterbindung.

WIEN – Der Aufschwung der Wirtschaft hält an und selbst die EU-Kommission lobte Österreich dafür, die Krise in Hinsicht auf den Arbeitsmarkt durch Maßnahmen der Kurzarbeit am besten gemeistert zu haben. 2011 sehen sich Personalabteilungen allerdings widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Dies belegt der aktuelle Sage HR Trendindex, der Personalentscheider von 245 heimischen Unternehmen zu Zukunftsaussichten personalrelevanter Themen befragt hat.

Neben dem bestehenden Kostendruck wird es für Unternehmen wichtiger, erfolgskritische Mitarbeiter mit Programmen zur Mitarbeiterbindung und attraktiven Zielvereinbarungssystemen und flexiblen Arbeitszeitsystemen zu binden. Damit soll erreicht werden, dass sich Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen identifizieren und durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag zum gesamten Unternehmenserfolg leisten. Während die HR-Abteilungen aufgrund kontinuierlich anstehenden Personalbudgetplanungen nach wie vor dem Thema Personalkostenplanung mit 44 Prozent die höchste Bedeutung zusprechen, wird zukünftig der Schwerpunkt wieder auf den strategischen

Themen liegen: Der Fokus auf die Senkung der Personalkosten wird an Bedeutung verlieren, während die Personalentwicklung und Weiterbildung in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird.

TRENDS Als wichtigste Themen in den nächsten Monaten werden Maßnahmen zur Sicherung des Personalbestandes identifiziert: Neben dem bestehenden Kostendruck wird es für Unternehmen wichtiger, Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden. Das Thema Personalkostenplanung rangiert mit 44 Prozent auf Platz Eins des Trendindex, gefolgt von flexiblen Arbeitszeitsystemen (42 Prozent). Umstrukturierung und Personalfreisetzung werden auch 2011 wenig bis keine Bedeutung mehr haben. Benigna Prochaska, Geschäftsführerin und HR-Verantwortliche von Sage Österreich, sieht für Österreich einen positiven Trend: »Die zunehmende Bedeutung von Mitarbeiterbindung, Weiterbildung und Zielvereinbarungen lässt darauf schließen, dass sich Personalisten trotz vorhandener Kostenorientierung stärker mit der langfristigen Sicherung ihrer wichtigsten Ressource, dem Personal, befassen als zu Zeiten der Wirtschaftskrise.«

IT-INDIKATOR Der aktuelle IT-Indikator stützt die Sage-Studie mit Zahlen zu Stellenangeboten: 2010 haben sich die Stellenausschreibungen für IT-Fachpersonal gegenüber der Gesamtnachfrage 2009 um zwölf Prozent vermehrt. Das letzte Jahresquartal 2010 brachte sogar 35 Prozent mehr Stellenangebote als jenes im Jahr 2009. Personalberater Robert Fitzthum sieht den Exportpush der österreichischen Wirtschaft und die Konsolidierung im Bankenwesen als treibende Kräfte hinter dem Aufschwung: »Die Unternehmen blicken zunehmend wieder in die Zukunft und investieren in die IT.« Die herausragenden Gewinner 2010 waren Support-Fachkräfte und Programmierer: Ihre Nachfrage wuchs deutlich stärker als die des Marktes insgesamt, ebenso konnte ein kleineres Segment mit dieser Dynamik mithalten: die Netzwerktechniker.

Dem Markt nach hinkte der vierprozentige Zuwachs für IT-Projektmanager. Weitere Rückgänge hinnehmen mussten Vertriebler, SAP-Fachkräfte und Systembetreuer. Angesichts der dynamischen Entwicklung des Marktes und des in einigen Segmenten bereits knappen Personalangebotes rechnet Fitzthum damit, dass Unternehmen demnächst auf ausländische Kräfte angewiesen sein werden: »Die Politik wäre gut beraten, IT-Fachkräfte – egal aus welchem Herkunftsland – nicht auf die Auslands-Personalquote anzurechnen. Alles andere würde dem Markt und dem Wirtschaftsstandort schaden.« [mi]



© Fotolia / Yuri Arcurs

Die wichtigste Ressource ist der Mitarbeiter - nun versuchen Unternehmen wieder, erfolgskritische Mitarbeiter zu finden und zu binden.